

WeiterSehen

Das Informationsmagazin aus dem Amt für Gemeindedienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



02
2021

Das haben wir für Sie

Terminvorschau – aus unseren Highlights



Quicklebendig – Voll im Wind

Landestagung Kirche mit Kindern digital

Ermutigung, neue Impulse und viele praktische Ideen – das gibt's auf der Landestagung. Start ist am Samstag 23. Oktober 2021 mit 27 Workshops aus den Bereichen Kinderleben – Kinderglauben, Frische Konzepte für die Kirche mit Kindern, Bibelerzählen, Lebendige Liturgie oder Spielen, Bewegen, Gestalten. Referent*innen aus ganz Deutschland sind an Bord – Ideen für die Praxis aus bester Hand.

Weitere Termine: 24. Oktober und 6. November 2021

„Ja, um Gottes Willen“

Trauung zwischen Service, Segen und Show

Gelingende Trauungen sind echte Teamarbeit in der kirchlichen Trauungspraxis. Neben den vielen Herausforderungen bieten sie eine große Chance des Kontakts mit Menschen. Am 10. November 2021 startet die berufsübergreifende Zukunftswerkstatt mit einer digitalen Auftaktveranstaltung mit Impulsgeber*innen, wie z.B. einer Hochzeitsplanerin. Trauen Sie sich – Informationen und Anmeldung unter: www.afg-elkb.de/fortbildung-veranstaltungen/.



„Alles wieder gut!?“

Kampagne der ELKB zum Buß- und Betttag 2021

Ist das eine Frage oder ein Ausruf zum Buß- und Betttag dieses Jahr? Drei Punkte auf dem Display des Smartphones. ... Vor der schnellen Antwort. Zeit zur Besinnung. Dafür steht der Buß- und Betttag. Das Plakat sowie weiteres Begleitmaterial zur Kampagne gibt es im Webshop vom Amt für Gemeindienst unter www.himmelsmarkt.de.

Missionale 2022

MUTausbruch für analog und digital Teilnehmende

Mit der Kraft des Glaubens aus verengten und eingeschränkten Grenzen ausbrechen und die Zukunft gestalten – dafür steht die Missionale 2022. Im Motto „MUTausbruch“ wird das überkonfessionelle Anliegen deutlich. Ein hybrider Kongress mit mutmachenden Impulsen und geistlicher Stärkung.



Inhaltsverzeichnis

4

Prüft aber alles und das Gute behaltet

6

Steckbriefe

16

Veränderungen, Chancen und Neuanfänge

18

Von Gans zu Gans – Adventsimpulse 2021

19

Material

Impressum

WeiterSehen ist ein Informationsmagazin vom Amt für Gemeindedienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Herausgeber Amt für Gemeindedienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Sperberstraße 70, 90461 Nürnberg, www.afg-elkb.de, E-Mail info@afg-elkb.de

Satz, Layout, Grafik Jakubek.Mediendesign

Auflage 2000 Stück | Druck: diedruckerei

Bildnachweis Archiv afg; Design in Canva (S.1,20); freepik.com (S.7–9,11,12,14); boggus (S.4,7,9–11,15), VecMes (S.6,12,13,15), rawpixel (S.6–16), aposan (S.11–14); Icons designed by rawpixel.com (S.6–9,11–15); Designed by upklyak / Freepik (S.6–15)

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

was lässt sich gut mischen, wo ist die Dosierung ganz wichtig, wo ist Vorsicht geboten und was geht gar nicht? Falls unser Titelbild Sie an Ihren Chemieunterricht erinnert, ist das beabsichtigt.

Ich erlebe die Pandemiezeit oft als Laborsituation – gesellschaftlich, kirchlich, persönlich. Da wird probiert, geschüttelt, gemixt. Wir freuen uns über Experimente, die gelingen, und sind traurig, weil manche Mühe sich nicht gelohnt hat.

Nach gut zwanzig Monaten Pandemielabor haben wir uns für dieses Magazin eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Bezogen auf unsere Arbeit und durchaus auch mit persönlicher Note fragen und teilen wir mit Ihnen: Was hat uns geprägt und verändert, welche Experimente waren so gut, dass wir sie weiterführen wollen, was haben wir probiert und lassen es aber aus guten Gründen wieder sein?

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns ins Gespräch kommen oder im Gespräch bleiben. Ihre Rückmeldungen sind uns wichtig, denn nur so können wir unsere Aufgabe gut erfüllen. Wir wollen Sie vor Ort bei Ihrer Arbeit anregen und unterstützen.

Lassen Sie sich von unserem Magazin weiterlotsen: auf unsere Homepage, zu digitalen und analogen Veranstaltungen, in unseren Webshop und nicht zuletzt zu konkreten Ansprechpartner*innen.

Wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen.

Gudrun Scheiner-Petry, Leiterin afg

„Prüft aber alles und das Gute behaltet“ (1. Thess 5, 21)

Es geht um Entscheidungen und Haltungen. Wir haben uns dabei von Paulus inspirieren lassen. Der Blick auf die zurückliegenden Monate greift die Fragen auf – was hat sich bewährt, was müssen wir hinterfragen und was bleibt? Gudrun Scheiner-Petry, Leiterin Amt für Gemeindedienst, spricht im Interview mit Claudia Schweneker über das Prüfen, Abwägen und Sortieren – Impulse und Perspektiven für die Zukunft.

Diese Aufforderung hat uns als „Motto“ für die aktuelle Magazinausgabe beschäftigt. Wie kam es dazu?

Wir haben in den letzten Monaten viele neue Erfahrungen gemacht, wir haben Dinge ausprobiert, von denen wir vorher immer gesagt haben „das klappt nie“...

Jetzt mit gut 1,5 Jahren Pandemieerfahrung machen wir uns im afg ans Sortieren: Was waren „Ausnahmephänomene“, was hat sich so gut bewährt, dass wir es behalten wollen, wo sind wir auf auf Themen gestoßen, die wir nicht mehr aus dem Blick verlieren dürfen?

Es ist ja ein biblisches Motto, das im biblischen Kontext „Ermahnungen und Grüße“ heißt und nicht „Pandemie“.

Richtig. Der Satz stammt aus Abschiedsgrüßen des Apostels Paulus an die junge Gemeinde in Thessalonich. Paulus ermahnt mit vielen Regeln. Sie erinnern ein wenig an die „Mütze, Schal, Handschuhe-Abfrage“, ohne die Eltern manchmal ihre Kinder nicht aus dem Haus lassen. Oder ganz aktuell: „Hast Du auch Deine Maske dabei?“ Nach den Erfahrungen der letzten beiden Jahre erinnern sie auch ein wenig an die diversen Hygieneschutzkonzepte.

Im Kern geht es um Haltungen und Liebe-volles geschwisterliches Verhalten in der Gemeinde, um den Schutz der Schwachen. Und es geht um die Frage: Wo und wie wirkt Gott und wie deuten Menschen das? Die Bibel hält die Prophetie für eine besondere Form der Gegenwartsdeutung. Sie ist vollmächtige Rede, hat den Anspruch Gottes Willen zu kennen und sieht für sich den Auftrag, diesen zu verkünden. Damit das aber nicht „kippt“, muss prophetische Rede immer hinterfragbar bleiben durch mündige Christinnen und Christen. Deshalb: „Prüft aber alles und das Gute behaltet!“

Gibt es trotzdem einen Zusammenhang zu unserer Pandemieerfahrung?

Ich erkenne einige Erfahrungen wieder und ich vermute unsere Leser*innen auch. Wir wurden auch ermahnt und haben andere ermahnt. Der Schutz der Schwachen war und ist uns wichtig. Wir haben erlebt und aus guten Gründen akzeptiert, dass Entscheidungen, Regeln „unausweichlich“ waren.

Wir haben auch im afg Entscheidungen getroffen, oft unter Zeitdruck, von denen wir dachten: Das muss jetzt sein. Das brauchen

1. Thess 5,12-23

12 Wir bitten euch aber, Brüder und Schwestern: Achtet, die sich unter euch mühen und euch vorstehen im Herrn und euch ermahnen; 13 ehrt sie in Liebe umso höher um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander. 14 Wir ermahnen euch aber: Weist die Nachlässigen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig mit jedermann. 15 Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. 16 Seid allezeit fröhlich,

Gemeinden von uns. Darum müssen wir uns kümmern. Ich denke z.B. an Materialien, die wir zur Verfügung gestellt haben („Zeichen der Nähe“, „Pfingsttüte“) an Veranstaltungsformate, an Lern- und Austauschplattformen. Wir haben darauf viel positives Echo bekommen. Also war es „gut“.

Und trotzdem muss es hinterfragbar bleiben und wir müssen auch immer wieder einen Schritt zurücktreten von Ideen, in die wir uns verliebt haben. Wir müssen „sortieren“ – geistlich und fachlich, alles prüfen und einiges – das Gute behalten. Wer jetzt an Prüfungssituationen denkt, an Prüfende und Geprüfte, an Angstschweiß und all das, was einem nicht auf Anhieb einfällt – das ist m.E. hier nicht gemeint. Es geht um gemeinsames, geschwisterliches Ringen und Lernen, um gegenseitige Resonanz und Ergänzung.

Gibt es Fragestellungen, die besonders im Vordergrund standen und die auch jetzt mit etwas Abstand wichtig bleiben?

Was werden wir z.B. als Mitarbeitende im afg verstärkt tun? Was wollen wir unbedingt im Blick behalten?

Ja, es gibt Dinge, Themen, wo wir genau hinschauen müssen. Für mich sind es vor allem folgende Bereiche:

17 betet ohne Unterlass, 18 seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. 19 Den Geist löscht nicht aus. 20 Prophetische Rede verachtet nicht. 21 Prüft aber alles und das Gute behaltet. 22 Meidet das Böse in jeder Gestalt. 23 Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.

1. Das Thema „Care“ spielt schon länger eine immer wichtigere Rolle – in gesellschaftlichen und kirchlichen Diskursen und in konkreten Projekten. Kommunen versuchen lokale Sorgestrukturen auszubauen, Kirchengemeinden versuchen, sich an dem Bild „Caring Community“ zu orientieren und fragen nach ihrem Beitrag für die Entwicklung von sorgenden Gemeinschaften. In der Pandemie sind die Care-Arbeit und die Care-Belastungen von Familien besonders in den Fokus gerückt. Homeoffice und Homeschooling, die besondere Situation von Alleinerziehenden, die Sorge um die Gesundheit der Großeltern sind nur einige Stichworte dazu. Welche Auswirkungen werden diese Belastungen langfristig haben? Die Frage wird uns als drängende bleiben und auch: Was können wir, was können Kirchengemeinden tun, um Familien zu entlasten?
2. Es gibt viele spannende Projekte im Bereich Care – Trauer- und Erzählcafés, nachbarschaftliche Netzwerke, generationenübergreifende Projekte... Wir werden in Zukunft verstärkt versuchen, Menschen anzuregen und zu ermutigen miteinander aktiv zu werden.

3. Wir wurden während der Pandemie immer wieder auf die Frage gestoßen: Was ist wirklich wichtig? Damit werden wir in Zukunft auch unsere oft additive Arbeitsweise befragen müssen. Wörter, mit denen wir oft fremdeln, werden wichtiger werden: los-lassen, beenden, reduzieren. Dafür brauchen wir gute Gründe, Selbst- und Fremdeinschätzungen, Identifikations- und Distanzierungsfähigkeit, Rück-Sicht, Vor-Sicht, Sensibilität und Mut.
4. Wir werden Entwicklungen im Ehrenamt gut und unterstützend im Blick behalten. Exemplarisch nenne ich: Neue Ehrenamtliche tauchen in innovativen Projekten auf. In welchem Rahmen macht ihnen ihr Engagement Spaß? Wie finden ältere Menschen ein passendes Ehrenamt? Wie können Ehrenamtliche in der Seelsorge gut qualifiziert werden, wie kann ein starkes regionales Netzwerk für Altenheimseelsorge aussehen? Hier sind ja viele unserer Kolleginnen und Kollegen mit kreativen Ideen und Angeboten unterwegs.
5. Last but not least die große Erfahrung dieser Pandemie, die digitalen Möglichkeiten. Hier werden wir wohl am meisten „sortieren“ müssen: Bei welchen Veranstaltungen sind Präsenzformate sinnvoll und notwendig, z. B. weil sie Nähe und Auseinandersetzung ermöglichen, wo haben Onlineformate einen Mehrwert – z. B. weil sie niederschwelliger, interaktiver, ressourcenschonender sind? Auf welche Kombinationen werden wir zugehen? Wie werden wir unsere Materialien verändern? Downloadangebote (z. B. Gottesdienstmodelle) und Newsletter sind agiler als Print. Wo macht Gedrucktes trotzdem (noch) Sinn?

Bleiben wir im biblischen Bild: „Ermahnungen“ gibt es sicherlich keine, aber welche „Grüße“ gibt es an unsere Leserschaft?

Wir „grüßen“ alle herzlich, die unser Magazin lesen und unserer Arbeit verbunden sind. Wir haben heuer die Variante Steckbrief gewählt. Alle Kolleginnen und Kollegen zeigen sich mit fachlichen Gedanken und Angeboten aber auch mit sehr persönlichen Facetten, vom Bild bis zur geistlichen Erfahrung – zu guter Letzt mit ihren topaktuellen und sehr vielfältigen Kontaktdaten. Wir machen uns damit für unsere Leserinnen und Leser erreichbar und freuen uns, wenn unser Kontaktangebot angenommen wird. Ich habe zur Zeit große Sehnsucht, Gesichter zu sehen hinter den (notwendigen!) Masken. Deshalb hoffe ich, dass auch unsere Leserschaft sich an Gesichtern freut – an altbekannten und an neuen, (noch) unbekannten. Herzliche Einladung zum Stöbern!



Gudrun Scheiner-Petry
Leiterin des afg

gudrun.scheiner-petry@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-211

Eine geistliche Erfahrung des letzten Jahres, die aus meiner Arbeit nicht mehr wegzudenken ist...

Ich durfte „durchschnaufen“ und eine dreiwöchige Auszeit auf Amrum genießen. Eine Aussichtsdüne gehörte dort zu meinen Lieblingsplätzen: ein paar Treppen musste ich hochsteigen und dann war da Weite und Weite und Weite. Diesen Platz habe ich mitgenommen und ich suche ihn immer wieder auf – wenn es eng wird in Gesprächen, wenn sich etwas verhakt, wenn Prozesse ins Stocken geraten.

Das habe ich in den letzten Monaten schätzen gelernt...

Ich kann zuhause gut arbeiten. Ich habe ein Arbeitszimmer und meine Ruhe. Für viele meiner Kolleginnen und Kollegen war Home-office nicht so komfortabel. Manche mussten sich dafür einen Platz in der Wohnung „erkämpfen“ und einen Arbeitsplatz einrichten. Spielende Kinder wollten in Zoomkonferenzen integriert werden und manchmal musste eine konzentrierte Arbeit unterbrochen werden, weil homeschooling ohne Mama oder Papa gar nicht ging. Viele wurden in dieser Zeit Meister*innen im Jonglieren. RESPEKT!

Eine wichtige Weiterentwicklung in meinem Arbeitsbereich...

...weniger Geld. weniger Hauptberufliche. mehr Zusammenarbeit. deutlichere Schwerpunkte. gegenseitige Ergänzung. notwendige Abschiede. Lasst uns das aktiv und kreativ gestalten. Jetzt.



amtsleitung@afg-elkb.de
www.afg-elkb.de



Lesen Sie Aktuelles aus dem afg und bestellen Sie unseren Newsletter newsletter@afg-elkb.de !

Eine Kooperationserfahrung, die ich unbedingt wiederholen möchte...?

Seit über zwei Jahren stricken wir in einer kleinen Vierer-Gruppe mit lieben und kompetenten Menschen aus dem Diakonie-Kolleg, dem afg, der evhn und dem afg an einer Blended Learning- Fortbildung zum/zur Ehrenamtskoordinator*in. Ohne Zeitdruck (2–3 Jahre Zeit!), mit einem Zukunftsthema (Ehrenamt) und sympathischen und kreativen Leuten (wir schätzen uns und profitieren voneinander) auf ein attraktives Ziel (hybrides Fortbildungsformat) hinarbeiten, macht echt „Laune“ und ergibt hoffentlich ein Angebot, das viele ansprechen wird – siehe Save the Date!

Mobilität misst sich nicht nur in Kilometern...

sondern auch in „Veränderungsbereitschafts-Windungen“ in so manchen Gehirnen! Davon gibt es, so zeigen die Pandemie-Erfahrungen, doch eine ganze Menge – auch in unserer Kirche – ist doch ermutigend, oder?!

Eine wichtige Weiterentwicklung in meinem Arbeitsbereich?

Im nächsten Jahr startet im Kirchenkreis Oberbayern ein Pilotprojekt zur Einführung systematischer Ehrenamts-Koordination. Damit machen wir einen wichtigen Schritt in die Richtung, dass sich unsere Kirche noch mehr in Richtung einer attraktiven Ehrenamts-Kirche entwickelt.



Hagen Fried
stellvertretender Leiter

Telefon 0911 4316-221
hagen.fried@afg-elkb.de



amtsleitung@afg-elkb.de



Multiplikatorentage „Basiskurs Seelsorge für Ehrenamtliche“ | 22. November 2021 in Nürnberg und 1. Februar 2022 in München

Blended Learning – Zertifikatskurs,
Fortbildung von Ehrenamtskoordinator*innen
ab Januar 2022

Eine geistliche Erfahrung des letzten Jahres, die aus meiner Arbeit nicht wegzudenken ist?

Die verordnete Corona-Distanz kam mir charmant entgegen. Nun leerte sich der Terminkalender. Plötzlich war ich mit mir und dem Schreibtisch konfrontiert. Beim Sortieren entdeckte ich einen dahin gekritzten Satz, den ich mit Mühe lesen konnte: „Wenn ich Dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft. (Ps138,8).

Eine paradoxe Ausgangslage: Kraft geschenkt bekommen in einer Zeit der Distanzierung. Neue Aspekte der Aussage entdecke ich. Gerade bin ich bei: „Wenn ich Dich anrufe“ dies können wir auf unterschiedlichen Wegen ausprobieren. Manchmal reicht einfach atmen.



Birgit Keitel

Schwerpunkt Begleitung von
Kirchenvorsteherinnen &
Dekanatsfrauenbeauftragten

Telefon 0911 4316-253
birgit.keitel@afg-elkb.de

Die Welt kam zu mir nach Hause, als ...?

Dann würde ich wohl zuerst darüber nachdenken, ob meine Wohnung aufgeräumt ist. Wie kleinlich von mir! Wenn die Welt zu mir nach Hause kommt, möchte ich Türen öffnen, damit wir Leben teilen. Stecken wir uns mit Gottvertrauen und kreativen Ideen an!

Eine Begegnung, die so nur in dieser Zeit möglich war?

Im Januar 2021 trafen sich 64 Frauen aus Sachsen, Thüringen, Bayern – digital. Und: Von Wegen schweigen – Interreligiöser Frauensalon <https://www.youtube.com/watch?v=kr00eoXXtfg>



www.df-evangelisch.de



Dr. Sabine Arnold
Schwerpunkt Vielfalt in
der Gemeindeentwicklung

Telefon 0173 5302580
sabine.arnold@afg-elkb.de

Eine geistliche Erfahrung des letzten Jahres, die aus meiner Arbeit nicht mehr wegzudenken ist, ist das Erlebnis, dass wir uns gegenseitig berühren können, obwohl uns viele Kilometer und ein virtueller Raum trennen.

Die Welt kam zu mir nach Hause, ...?

...immer wenn ich in internationalen Distanzkonferenzen saß. Wer hätte gedacht, dass Corona dank der Hilfe technischer Mittel meinen Blick so weit kann? Ganz ohne Anstrengung, ohne lange Reise und ohne finanziellen Aufwand traf ich Menschen in aller Welt, sprach mit

einem russischen Professor in St. Petersburg und beneidete eine Kollege, die in Tansania vor ihrem Haus in der Sonne saß, während es in Süddeutschland schüttete. Ohne Corona hätte ich diese Menschen nie getroffen.

Mobilität misst sich nicht nur in Kilometern ...

wenn es nach mir ginge, könnte das Wort „nur“ gestrichen werden! Corona hat mir gezeigt, dass Mobilität viel mehr eine geistige Dimension ist, als an tatsächliche Bewegung geknüpft zu sein. Das macht mir Hoffnung – auch in Bezug auf unser Klima.



Gedenkgottesdienst zur Vertreibung der Russlanddeutschen

4. November 2021 um 15.00 Uhr in St. Sebald, Nürnberg





Sebastian Herzog
Schwerpunkte Mitglieder-
orientierung & Kontaktarbeit

sebastian.herzog@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-281



kontaktarbeit@afg-elkb.de
messearbeit@afg-elkb.de



„Ja, um Gottes willen“ – Trauung zwischen
Service, Segen und Show

10. November 2021, digitales Kick-off in Zoom

Hoffnung leuchtet auf, auch wenn die Zeit des Prüfens anhält. Solidarisches Verhalten und Hilfsbereitschaft, Kreativität für alternative Kontaktpflege und immer wieder mahnende Stimmen, die auf die Situation besonders schlimm Betroffener hinweisen.

Eine Kooperationserfahrung, die ich gerne wiederholen möchte, ist das „Rad'tsch-Mobil“ auf dem Friedhof in Herzogenaurach. Dem Projekt wurde unter den Stichworten *Ehrenamt* und *Kommuni-*

nikation an den Start geholfen, um mit Menschen an einem nicht (nur) kirchlichen Ort Kontakt aufzunehmen und bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.

Das habe ich schätzen gelernt auch bei großen Veränderungen in diesem Feld:

Das Magazin „unterwegs zu menschen“, eine Kooperation von vier Landeskirchen hat Besuchsdienst-Mitarbeitende in schwieriger Zeit begleitet. Mit den Ausgaben *Was mich trägt*, *Krisenzeit* und *Über'n Tellerrand* ist auch ein Weg vorgezeichnet.

Bleibend wichtige Anliegen, Kreativität in der Krise und der Blick auf den Weg, der vor uns liegt, um Menschen in Gemeinden und darüber hinaus zu begegnen und sie zu begleiten.

Planen heißt für mich in Zukunft, die digitalen Möglichkeiten weiter zu nutzen, ohne den Raum, den die direkte Begegnung darüber hinaus bieten kann, aus den Augen zu verlieren.

Eine geistliche Erfahrung des letzten Jahres, die aus meiner Arbeit nicht mehr wegzudenken ist...

gemeinsam beten geht auch digital. Gut, vielleicht sollte das Mikro beim Vaterunser ausgeschaltet werden, weil die zeitversetzten Stimmen der anderen irritieren. Aber Gott wirkt geistliche Gemeinschaft auch über die digitalen Entfernungen. Nur das gemeinsame Schweigen im Gebet fühlt sich im Digitalen Raum einsamer an. Aber selbst hier weiß ich mich in Christus verbunden.

Eine Fähigkeit, die ich bei mir/bei anderen entdeckt habe?

Nahtlos von einer Zoom-Sitzung in die nächste wechseln zu können, weil es ja technisch so einfach geht. Aber ich bin mir sehr sicher, dass ich diese Fähigkeit nicht weiter ausbauen möchte...

Eine wichtige Weiterentwicklung in meinem Arbeitsbereich?

Der MUT zur Veränderung. Im Vertrauen auf Gottes Wirken viele Angebote mit den Erfahrungen der letzten Monate in Frage stellen und neue Wege wagen.



Erreichbar über Rocket.chat,
Threema und Nextcloud.talk
missionarisch@afg-elkb.de



missionale Bayern 2022

3. Oktober 2022

www.missionale-bayern.de

Diese Herausforderung nehme ich aus den letzten Monaten mit...

Ich will nicht mehr zurück in die „gute alte“ analoge Zeit. Dazu sind mir die digitalen Begegnungen zu wertvoll. Ich will bewusst entscheiden, welches die richtige Angebotsform ist und wann die Begegnung am anfassbaren Kaffeetisch wichtiger ist, als – sagen wir – die Einsparungen beim Weg.



Gunter Wissel
Schwerpunkt Glaubenskurse &
Missionarische Gemeindeentwicklung

gunter.wissel@afg-elkb.de
Telefon 0172 4738 478

Die Welt kam zu mir nach Hause, als ...
ich mitten im zweiten Lockdown die folgende Nachricht erhielt: „Dios es nuestro refugio y fortaleza“ („Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“).

Damit antwortete unser ehemaliger Gast-schüler Rodrigo aus Mexiko auf die Frage, ob er mir Psalm 46,1 als Textnachricht auf Spanisch einsprechen könnte. Die Nachricht wurde zu einer der intensivsten Gotteserfahrungen während der Coronakrise.

Für das Musikprojekt „ways – wege.psalm.musik“ arrangierte ich zu diesem Zeitpunkt Lieder zu den Psalmen der Söhne Korach (Psalm 42-46.84ff) im World-Music-Stil. Das Musikprojekt soll ein großes Mitmachprojekt für Chor, Solisten, Band und Bläser werden und beim Kirchentag 2023 in Nürnberg aufgeführt werden. Ursprünglich waren die Texte der Psalmen



Christian Probst
Schwerpunkt Missionarische
Gemeindeentwicklung

christian.probst@afg-elkb.de
Telefon 0174 1918307

auf Englisch geplant. Aber die Textnachricht von Rodrigo krepelte alles um. Er übersetzte den ganzen Psalm 46. Und durch weitere interkulturelle Kontakte kamen im Laufe der Zeit Psalmen auf Französisch, Portugiesisch, Russisch, Chinesisch und Persisch dazu.

Die Sehnsucht nach der weiten Welt wurde zur Begeisterung, ein Musikprojekt mit Beteiligungsmöglichkeiten für Menschen aus verschiedenen Nationen und Kulturen aufzubauen.



Ways-World-Music
Starter Wochenende
25.-27. Februar 2022



missionarisch@afg-elkb.de

Eine Kooperationserfahrung, die ich unbedingt wiederholen möchte...

Ein Kollege aus der Gemeindeakademie, eine Ehrenamtliche aus der Kirchenvorstandsfachbegleitung und ich – verstreut über Bayern – tüfteln via Zoom an einem Tool für Kirchenvorstände. Hier eine Stunde intensives Brainstorming, da ein kurzes Treffen, Kollaboration in Echtzeit, letzte Absprachen. Das wäre ohne Lockdown Wunschdenken geblieben. Weiter so!

Diese Herausforderung nehme ich aus den letzten Monaten mit...

Nach dem ersten Schock über abgeschnittene Kommunikation bin ich auf junge Mitglieder in Kirchenvorständen gestoßen, die sich „vor Corona“ wie das fünfte Rad am Wagen vorkamen. Jetzt sind sie mit ihrem digitalen Know-how Schlüsselfiguren

für gelingende Kommunikation nach innen und außen. Für sie brauchen wir Platz zum Entfalten!

Planen heißt für mich in Zukunft...

„Ich hab’ da mal was vorbereitet“. Falls wieder einmal eine Tagung nicht in Präsenz stattfinden kann, weiß ich jetzt, dass das auch digital wunderbar funktioniert: Sich wahrnehmen, knackige Impulse, kollegialer Austausch in Kleingruppen, Ergebnisse gleich zum Mitnehmen. Und es sind nicht wenige, die überhaupt nur so teilnehmen können. Ich glaube, das bietet ich nicht nur „zur Not“ an – das wird jetzt Standard!



Martin Simon
Schwerpunkt Kirchenvorstand &
Gemeindeleitung

martin.simon@afg-elkb.de
Telefon 0911 43 16-261



kirchenvorstand@afg-elkb.de
www.kirchenvorstand-bayern.de



**Vertrauensleutetagungen, Kirchenvorstandsfachbegleitung,
KV-Sprechstunde, Kuratorenkurs**
4.-6. März 2022 in Heilsbronn: „Halbezeit im KV“



Christian Schönfeld
Schwerpunkt Gemeindebezogene
Öffentlichkeitsarbeit

Telfon 0911 4316-231
christian.schoenfeld@afg-elkb.de

Eine Kooperationserfahrung, die ich unbedingt wiederholen möchte...?

Ich brauche Segen, – wie eine kleine Idee ganz groß wurde. Manchmal braucht es nur eine Idee und schon kann etwas Wundervolles entstehen. Im Dezember 2020 erreichte mich die Idee von digitalen Segenstankstellen. Kurze Zeit später trafen sich fünf Menschen mit einem gemeinsamen Ziel per Zoom. Unser Team wuchs schnell. Aus 5 wurden über zehn Personen. Das Projekt wurde ökumenisch, Midi gesellte sich ins Boot, die Marburger Medien stiegen mit ein. Kurz vor Pfingsten tauchten dann in vielen Orten und Städten Aufkleber und Plakate mit dem Satz „Ich brauche Segen“ auf. Mehrere 10tausend Mal wurden QR Codes gescannt, um einen Segensspruch zu empfangen.

Auf welche Öffnung oder Begegnung freue ich mich nach den LockDowns am meisten?

Ich freue mich sehr auf die Begegnungen mit den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen aus den Gemeinden, da ich bisher meine Beratungsgespräche alle digital erlebt habe.

Mobilität misst sich nicht nur in Kilometern...

Die Digitalisierung lässt die Entfernungen in unserem Land und in unserer Welt auf einen Mausklick schrumpfen. Das bietet uns als Kirche so viele neue Wege der Kooperation und so viele neue Möglichkeiten. Ich freue mich sehr auf diese neue Weltensicht.



gemeindebezogene-oeffentlichkeitsarbeit@afg-elkb.de

Meine Angebote für Sie



Barbara Gruß
Schwerpunkt Förderung
Ehrenamt

barbara.gruss@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-220

Auf welche Öffnung oder Begegnung freue ich mich nach den LockDowns am meisten?

- > Auf die Nachholtermine von Konzerten, für die die Karten schon seit zwei Jahren bereit liegen
- > Auf das Präsenztreffen mit Menschen, mit denen ich durch meinen Start im afg mitten im Lockdown bisher nur am Bildschirm tagen konnte

Eine Erkenntnis, die ich aus den letzten Monaten mitnehme:

Es lohnt sich immer, Hoffnung zu haben :). Durch die vielen neuen Veranstaltungsformen in Kirchengemeinden und Dekanaten konnten zum Beispiel Menschen erreicht werden, die vorher nicht angesprochen oder beteiligt waren. Es steht auch auf dem Hintergrund der Pandemie an, ehrenamtliches Engagement zu stärken. Wie können Menschen, die sozial abgehängt wurden, wieder Anschluss finden? Wie kann der soziale Zusammenhalt wieder und weiter gestärkt werden? EHRENAMT TUT GUT(ES) und braucht gute Begleitung.

Mobilität misst sich nicht nur in Kilometern,

sondern auch in geistiger Beweglichkeit. Die Notwendigkeit, technische Hilfsmittel zu nutzen, führte dazu, dass sich (mir) neue Welten und Arbeitsformen erschlossen, von denen sich weiterhin profitieren lässt.



ehrenamt@afg-elkb.de

www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de



Eine Kooperationserfahrung, die ich unbedingt wiederholen möchte,

ist die Durchführung und Weiterentwicklung des neuen Konzepts „Biga – Bibel ganzheitlich“ mit dem forum männer und die Durchführung der ersten Multiplikator*innenschulung zusammen mit dem ejb. Biblische Figuren ganzheitlich erfahrbar zu machen über Körper und Bewegung, macht nicht nur Spaß, sondern eröffnet ganz neue Zugänge zu Frauen-, Männer- und Genderthemen und bringt Menschen in wunderbaren Begegnungen zusammen.

Auf welche Begegnung freue ich mich nach dem Lockdown?

Am meisten auf einen Präsenz-Workshop mit vielen Teilnehmerinnen zusammen

mit Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel, nachdem das neue digitale Format Crime time – Spurensuche Altes Testament auf viel Interesse stößt, denn dann wollen wir zusammen mit jüdischen Frauen auf reale Spurensuche in der persönlichen Begegnung gehen

Planen heißt für mich in Zukunft

stärker in Optionen und Wahlmöglichkeiten zu denken, um schnell auf Bedürfnisse reagieren zu können

Eine wichtige Weiterentwicklung in meinem Bereich

sind neue Kooperationen bei Schwerpunkt- und Querschnittsthemen wie Care-Arbeit, Gender und Singles in der Kirche



Dr. Andrea König
Schwerpunkt forum frauen
andrea.koenig@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-241



forum-frauen@afg-elkb.de
www.forum-frauen.de
<https://www.facebook.com/forumfrauen>



Preacher Slam – Spiel mit dem Wort
22. Oktober 2021



Martina Jakubek
Schwerpunkt forum alter
& generationen
Telefon 0162 3210175
martina.jakubek@afg-elkb.de

Eine geistliche Erfahrung des letzten Jahres, die aus meiner Arbeit nicht mehr wegzudenken ist...?

Mit dem Lockdown kamen Planungsunsicherheit, Einsamkeit, Distanz, Unsicherheit.... bei manchen Menschen sogar Mutlosigkeit.

Bald war deutlich: Wir Christen sind jetzt gefordert. Jetzt gilt es Brücken zu bauen. Zu unseren Nächsten oder übernächsten, besonders zu jene, die alleine sind.

Und dann erfuhr ich von den erstaunlich vielen, kreativen, klugen und nicht selten generationenübergreifenden Initiativen der Menschen in den Kirchengemeinden. So viel Sensibilität für das, was wirklich zählt: Beziehungen! Ich war tief berührt.

Eine wichtige Weiterentwicklung in meinem Arbeitsbereich?

Das war schon erstaunlich. Trotz Corona und Landesstellenplanung nutzten nicht wenige Kirchengemeinden die Pandemiezeit, um ihre traditionellen Konzepte der Altenarbeit auf den Prüfstand zu stellen. Befragungen, neue Teams und Projektideen sind entstanden.

Das habe ich in den letzten Monaten schätzen gelernt?

Die Arbeit zu Hause und die digitalen Formate haben von vielen organisatorischen Belastungen befreit. Plötzlich war viel mehr Zeit da – und ein guter Tagesrhythmus mit Pause in der Sonne.



altersarbeit@afg-elkb.de

Eine geistliche Erfahrung des letzten Jahres:

Pilgern, Waldbaden, Joggen – Spiritualität unterwegs und in der Natur wird für mich immer wichtiger.

Eine Kooperationserfahrung, die ich unbedingt wiederholen möchte?

Die erste Veranstaltung zu unserem neuen Format „Biga“ – Bibel ganzheitlich erleben“ war tiefgehend und erfüllend. Lebens- und Glaubenthemen von biblischen Männern und Frauen mit Hilfe von Yoga ganzheitlich nachempfinden – diese gelungene Kooperation mit ejb und forum frauen hat Zukunft.

Diese Herausforderung nehme ich aus den letzten Monaten mit?

Gemeindeberatung, Seminare für und mit Männern aus ganz Bayern, Planungsgespräche mit dem Landesarbeitskreis der Männerarbeit – auch zukünftig wird Zoom – neben den wichtigen analogen Treffen – Distanzen überwinden.

Auf welche Öffnung oder Begegnung freue ich mich nach den LockDowns am meisten?

Gottesdienste mit Männern, Segen ganz nah spüren, ein Männer-Kochkurs Schulter an Schulter, eine Umarmung – darauf freue ich mich riesig.



Günter Kusch
Schwerpunkt forum männer
guenter.kusch@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-251



forum-maenner@afg-elkb.de
www.maennerarbeit-bayern.de



Das Beste aus der Zeit machen

3.–5. Dezember 2021, Männerrüste in Bad Alexandersbad



forum-familie@afg-elkb.de



Was bedeutet Eltern-Sein heute?

8. Februar 2022 | Kernaussagen des 9. Familienbericht der Bundesregierung mit Prof. Dr. Sabine Walper, Vorsitzende der Kommission und Institutsleitung des Deutschen Jugendinstitutes



Christine Falk
Schwerpunkt forum familie
Christine.falk@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-191

Diese Erkenntnis / Frage / Herausforderung nehme ich aus den letzten Monaten mit...?

Wir leben alle vom ersten bis zum letzten Atemzug von der zugewandten Hand nächster Menschen. Wer sich um Care in Familie, Kirche, Diakonie und Gesellschaft kümmert, sorgt fundamental für Wertschöpfung. Das darf nicht mit (Alters)armut und Erschöpfung bezahlt werden.

Das habe ich in den letzten Monaten schätzen gelernt...?

Was willst Du, dass ich Dir tue? – Impulse Familienfreundlichkeit in Kirchengemeinden. In digitalen Austauschformaten kamen Engagierte zusammen, um gemeinsam zu beraten: Wie erfahren Familien, dass wir Kontakt zu ihnen suchen? Wie erfahren wir, was Familien von uns und mit uns tun wollen? Diese fragende Haltung führte in Praxissituationen der Gemeinden und zu wechselseitiger Ermutigung und Anregung. Mich begeistert, wieviel Energie im gemeinsamen Suchen und Fragen steckt!

Eine Fähigkeit, die ich bei mir/bei anderen entdeckt habe?

Wahrnehmung kennt mehr als die Summe aller Teilchen! Das haben mir unzählige Zoom-Erlebnisse gezeigt: Obwohl ich nur Ausschnitte von Menschen sehen kann, die Stimme weniger nuancenreich klingt, ist es doch möglich, zu einer umfänglichen Wahrnehmung zu kommen. Toll, was unser Gehirn kann: einfach ergänzen, was fehlt.



Helmut Unglaub
Schwerpunkt Altenheimseelsorge

helmut.unglaub@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-263

Eine geistliche Erfahrung des letzten Jahres war, dass sich das Evangelium auch von verschlossenen Türen der Altenpflegeheime nicht aufhalten lässt. Wir erreichten die Menschen über medial gestützte Seelsorge, kleine Aufmerksamkeiten, Download-Angebote von geistlichen Impulsen, Trost Ritualen und vielem mehr.

Ich habe schätzen gelernt, wie wertvoll ein verlässlicher kollegialer Austausch ist. Auch in ZOOM gelingt gegenseitige Fachberatung und kann geistliche Gemeinschaft geteilt werden. Wir sind keine Einzelkämpfer*innen, sondern eine Seelsorgebewegung unserer Kirche!

Diese Erkenntnis nehme ich aus den letzten Monaten mit...

Das uns von Gott geschenkte Leben ist kostbar, gestaltbar, aber nur begrenzt planbar und verfügbar. Diese Erfahrung macht mich dankbar, kreativ und demütig zugleich.

Eine wichtige Weiterentwicklung in meinem Arbeitsbereich betrifft das digitale Angebot. Der serviceorientierte Ausbau unserer Homepage und neue digitale Fortbildungs- und Beratungsangebote kommen sehr gut an.

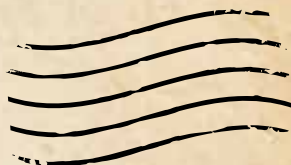
Auf welche Öffnung oder Begegnung freue ich mich nach den LockDowns am meisten?

Im Juli konnten wir uns im Basiskurs Altenheimseelsorge erstmalig in Präsenz treffen. Das hat uns allen in der Seele gut getan.

Planen heißt für mich in Zukunft mit vielen Optionen zu jonglieren und dazu Gottes Segen zu erbitten.



altenheimseelsorge@afg-elkb.de
www.altenheimseelsorge-bayern.de



Eine Begegnung, die so nur in letzter Zeit möglich war:

Eine Kollegin, die lange Kindergottesdienstpfarrerin einer anderen Landeskirche war, hat jetzt eine Auslandspfarrstelle in England. Ich schätze sie und ihre Erfahrung sehr. Wir treffen uns via Zoom und debattieren über die Frage: Wo hat der Kindergottesdienst seinen Ort – im Bereich „Gottesdienst“ oder im Bereich „Arbeit mit Kindern in der Gemeinde“. Ihr klares Votum: „Gottesdienst natürlich! Kindergottesdienst ist der Hauptgottesdienst der Kinder. Mach dich weiter dafür stark“. Auch wenn wir uns nur in der Kachel gesehen haben, ich fühle mich gestärkt und gesegnet durch diese Begegnung.

Eine Kooperationserfahrung, die ich unbedingt wiederholen möchte:

Den Online-Impulstag zu „Kirche Kunterbunt“! Zusammen mit Daniela Mailänder (CVJM Bayern und FreshX Deutschland) geplant, Workshop-ReferentInnen aus verschiedenen Gemeinden, aus der Kirche mit Kindern und dem CVJM, das Kirche Kunterbunt Team aus Coburg mit einem kreativen Gottesdienst, den wir mitfeiern konnten, ein fantastischer Host (Siemens-Mitarbeiter). Die Mischung macht es!

Planen heißt für mich in Zukunft:

Es kommt anders als du denkst. Plan B und C in der Hinterhand haben. Vertrauen auf unseren Gott, dessen Gedanken und Wege höher sind als meine.



Susanne Haeßler
Schwerpunkt Gottesdienste mit Kindern

susanne.haessler@afg-elkb.de
Telefon 0172 4797736



kinderkirche@afg-elkb.de
www.kirche-mit-kindern.de
Facebook: KiGo Bayern



Landeskonzferenz für Kindergottesdienst
„Wir feiern mit! Abendmahl mit Kindern“,
31. Januar – 2. Februar 2022 in Pappenheim

Das habe ich in den letzten Monaten schätzen gelernt...?

Unendlich kreative Ideen, Begegnung mit beeindruckenden Menschen. Wie können wir Kinder jetzt erreichen? Was ist das Wesentliche? Wie kann anschauliche und berührende Begegnung mit biblischen Geschichten gestaltet werden? Was können wir „großes“ in kleine Tüten packen? Was passt in ein zeitlich sehr begrenztes Treffen auf Abstand? Woran merken wir: wir sind viele? Wie macht es trotzdem Spaß? Ich durfte gestalten, miterleben, weitergeben: Tüten, Kinderbibelwochen auf dem Weg, biblische Entdeckertouren in Schaufenstern, Actionbound usw. Aktionen mitten „im Alltag sichtbar“, ausgehend vom Kern: Biblische Geschichte, Gebet, Segen. Angeregt durch, weitergetragen von und erlebt mit Kindern: wie WUNDER-voll!

Begegnungen, die so nur in dieser Zeit möglich sind?

Per Zoom: Tagungsort: London, Teilnehmende: aus Kirche mit Kindern in ganz Europa, „mal kurz 2 Stunden“ inhaltlicher Austausch, Kontaktpflege, Gebet, Segen. Nächstes Mal wieder live! Wir spüren den Unterschied deutlich!

Planen heißt für mich in Zukunft...?

Es muss geplant werden, unbenommen! In Zeiten von Corona ist Chaosmanagement angesagt. Künftig braucht es Raum für beides in unseren Köpfen und z. B. in den Finanzen.



kinderkirche@afg-elkb.de
www.kirche-mit-kindern.de



Einführungstag Godly Play
12. März 2022 in Nürnberg

Weiterbildung Bibel erzählen
7.-9. Juli 2022 in Bamberg



Ute Christa Todt
Schwerpunkt Kinderbibelwochen,
Kinderbibeltage

ute-christa.todt@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-133



Eva Glungler
Schwerpunkt Weltgebetstag,
Pfarrfrauen und Pfarmänner

eva.glungler@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-264

Die Welt kam zu mir nach Hause mit youtube: Ich habe den internationalen Gottesdienst zum Weltgebetstag im Internet verfolgt. Durch Einspieler von Grüßen aus aller Welt war das besondere Zusammengehörigkeitsgefühl in dieser weltweiten ökumenischen Bewegung von Frauen richtig spürbar.

Eine wichtige Weiterentwicklung in meinem Arbeitsbereich?

Online-Veranstaltungen bieten tolle Möglichkeiten: Wir gehen Kooperationen über Landes- und landeskirchliche Grenzen hinweg ein und schalten Referentinnen aus aller Welt unkompliziert live zu. So werden wir zum Beispiel in Vorbereitung auf den kommenden Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland die Pfarrerin Kerstin Othmer zu Gast haben. Sie lebt aktuell in Cambridge und arbeitet für die Evangelisch-Lutherische Kirche deutscher Sprache in Ostengland. Sie erzählt uns aus erster Hand von ihren Erfahrungen und Erlebnissen vor Ort. Ihre Eindrücke lassen uns eintauchen in die Lebenswelt auf den Britischen Inseln. So sind Veranstaltungen im Online-Format in Zukunft im Bereich des Weltgebetstags eine wertvolle Bereicherung!

Eine Begegnung, die so nur in dieser Zeit möglich war?

Das Live-Online-Gottesdienst-Feiern des Weltgebetstags aus Vanuatu mit Frauen aus ganz Deutschland am 5. März 2020!



weltgebetstag@afg-elkb.de
pfarrrfrauen-pfarrmaenner@afg-elkb.de
www.pfarrrfrauenundpfarrmaenner.de

Termine und Veranstaltungen zum Weltgebetstag



Was habe ich über Pausen gelernt?

Eine interessante Erfahrung für mich als Referentin in Seminaren war: Pausen sollten wirklich Pausen sein. In Präsenz-Seminaren sind sie das oft nicht. Sondern ich nutze die Pausen zum Gespräch. Oder mir stellt jemand eine Frage, die er oder sie im Plenum nicht stellen wollte.

Per Zoom waren für mich Pausen wirklich Pausen. Und wir haben sie pro Stunde gemacht. Geplant waren 15 Min, manchmal wurden 5 Min daraus. So ließ sich ein ganzer Tag durchhalten: Jede Stunde kurz nach draußen oder zur Kaffeemaschine. Tief durchatmen. Ganz bei mir sein. Niemand anders sehen und hören.

Das hat gut getan. Meine Online-Seminare liefen klar nach Zeitplan; ich war konzent-

rierter bei dem, was ich gerade vermitteln wollte. Und die Teilnehmenden kamen pünktlich aus allen Gruppenarbeiten zurück. Gut getan hat es allen und nie hat jemand gegen die Kurzpause pro 60 Min protestiert.

Auf welche Öffnung oder Begegnung freue ich mich nach den LockDowns am meisten?

...auf die, die es bisher nicht gab: Dass ich mit 30, 40 oder gar über 100 Personen, Kinder mit oder ohne Eltern über den Campingplatz „toben“ darf, fangen spielen in Varianten, kuscheln abends am Lagerfeuer beim Stockbrot und Gespräche führen, die wohl nur mit Nähe möglich sind.



kirche.unterwegs@afg-elkb.de
<https://www.facebook.com/ku.marinadivenezia>
<https://www.facebook.com/kircheunterwegsbayern/>



Claudia Schweneker
Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit
afg, Geschäftsführung Evang. Frauen
in Bayern (EFB)

claudia.schweneker@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-230

Eine geistliche Erfahrung des letzten Jahres, die aus meiner Arbeit nicht mehr wegzudenken ist...?

Das gemeinsame Gebet mit einer 94jährigen Frau aus meiner Gemeinde während einer Zoom-Sitzung im letzten Winter. Die Frau, die Weihnachten und Silvester aufgrund der Einschränkungen allein in ihrer Wohnung verbringen musste, hat mich durch ihren Witz und ihre ungebrochene Haltung tief beeindruckt und dazu inspiriert, Dinge anders sehen zu können.

Eine Kooperationserfahrung, die ich unbedingt wiederholen möchte...?

Die Arbeit der Evangelischen Frauen in Bayern (EFB) im Bündnis gegen Altersarmut in Bayern. Nach wie vor haben insbesondere Frauen nicht die gleichen Einkommenschancen. Die Folge: Ihr Alterseinkommen ist häufig geringer und Altersarmut überwiegend weiblich. Damit muss Schluss sein!

Die Welt kam zu mir nach Hause, als...?

- ☒ Postkartenstrauß
- ☒ Muppet Show-Feeling, lauter Menschen *wohnten* plötzlich in Kacheln
- ☒ Anrufe von Lehrkräften meiner Kinder, die sich nach *unbewohnten* Kacheln erkundigten

Das habe ich in den letzten Monaten schätzen gelernt...?

Die Neugier und die Lust am Ausprobieren, die Toleranz der Einsicht, dass nicht alles anders gemacht werden muss, und schließlich die Kunst des Scheiterns als gute Fehlerkultur zu erkennen.



oeffentlichkeitsarbeit-afg@afg-elkb.de
efb@afg-elkb.de



„Pop-Stars der digitalen Welt – Influencerinnen und ihre Bedeutung“

17. November 2021 von 11.00–16.00 Uhr in der Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Infos unter www.efb-bayern.de



Kerstin Dominika Urban
Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit &
digitale Kommunikation afg

kerstin-dominika.urban@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-172



facebook/Wort.Transport

twitter: afg_elkb

instagram: gemeindedienst_elkb

oeffentlichkeitsarbeit-afg@afg-elkb.de

Eine geistliche Erfahrung des letzten Jahres, die aus meiner Arbeit nicht mehr wegzudenken ist...?

Geahnt hatte ich es: Gemeinschaft ist digital gut möglich. Videokonferenzen ermöglichen Kontaktaufnahme und Beteiligung in anderer Weise. Friedensgebet für 15-20 Minuten mit Menschen aus vier Kontinenten ohne Anreise – geht nur so, ist mir wichtig geworden und wünsche ich mir weiterhin.

Planen heißt für mich in Zukunft...?

Stärker als bisher, mindestens Plan A und Plan B bereitzuhalten, um schnell und ohne größere Umstände auf äußere (oder innere) Einflüsse reagieren zu können.

Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, die aus welchen Gründen auch immer, eine Anfahrt nicht machen können.

Mobilität misst sich nicht nur in Kilometern...

Mobil, beweglich, agil – diese Arbeitsweisen benötigen eine Haltung, die offen ist für neue Formen, für Abschied von Ver-

trautem, für tools, die diese Form von Zusammenarbeit ermöglichen und die Verständigung darauf, sie gemeinsam zu nutzen.

Zwei wichtige Erkenntnis:

Das *eierlegendewollmichsautool* gibt es nicht und lässt uns ausprobieren, auch auf die Gefahr hin, dass etwas nicht perfekt funktioniert.

Veränderungen, Chancen und Neuanfänge

„Veränderung ist der Normalfall“... so sagen wir oft salopp und lebensweise. Wenn sie dann konkret ansteht, muss sie sorgfältig buchstabiert werden – vorbereitet, begleitet, emphatisch mit den Betroffenen, mutig und verantwortungsvoll bezogen auf Zukunft. Die folgenden Beiträge zeigen laufende Veränderungsprozesse im afg.

WENIGER RESSOURCEN

Sie kennen das in den Kirchengemeinden und Dekanatsbezirken: Sie müssen in Zukunft mit weniger Stellen auskommen. So geht es uns im afg auch. Eine Stelle, die wir nicht mehr besetzen können, ist die von Evelin Göbel, die am 1. September in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gegangen ist. Evelin Göbel war seit 21 Jahren im Bereich Familienarbeit (jetzt forum familie) tätig. Weil ihr zwischenmenschliche Beziehungen in der Familie besonders am Herzen lagen, hat sie vor allem zwei Schwerpunkte aufgebaut und weiterentwickelt: Die Trainings EPL (ein partnerschaftliches

Lernprogramm), KEK (Konstruktive Ehe und Kommunikation) und das Elternttraining FamilienTeam. Bei Letzterem wurde durch Kollektivenmittel auch vielen Familien aus eher prekären Lebenssituationen die Teilnahme ermöglicht.

Es ist uns nicht leicht gefallen, uns von diesen Angeboten zu verabschieden. Wir haben uns um die Gestaltung guter Übergänge bemüht. Wir freuen uns, dass manches davon anders weitergeht. Danke Evelin für alle Leidenschaft und Sorgfalt, mit der Du diese

Angebote begleitet hast. Danke und Respekt, dass Du Dich auch weiterhin zusammen mit dem Institut zur Stärkung der Erziehungskompetenz in Bayern für FamilienTeam engagierst.

Im afg werden wir uns konzentrieren. Christine Falk als Referentin im forum familie wird Kirchengemeinden, Ehrenamtliche und Hauptberufliche in den Regionen und Dekanatsbezirken weiterhin unterstützen: durch Beratung und Projektbegleitung, durch landesweite Initiativen. Ihre Leidenschaft gilt der Frage: Welche Kirche brauchen Familien? Wie kommen Familien und Kinder „in die Mitte“ von Kirchengemeinden und ihrer Aufmerksamkeit?

EHRENAMT VERÄNDERT SICH UND BRAUCHT AUFMERKSAMKEIT

Über 70 Projekte wurden für den Ehrenamtspreis 2021 vorgeschlagen. Ein eindrucksvolles Zeugnis, wie aktiv Ehrenamtliche dafür sorgen, dass Kontakte in Gemeinden erhalten bleiben, Gottesdienste gefeiert werden und viel Gutes und Kreatives entsteht. „Ehrenamt in besonderer Zeit“ war das Motto und zahlreiche Ideen werden weitergeführt und sind in doppeltem Sinne Hoffungszeichen: Trotz aller Beschränkungen sind innovative und lebendige Projekte möglich, die neu beschrittenen Wege führen analog und digital in die Zukunft.



Hier finden Sie eine kompakte Übersicht über die verschiedenen Projekte!

(SCHON LÄNGST) UNTERWEGS ZU EINER EHRENAMTSKIRCHE?

In den verschiedenen landeskirchlichen Prozessen, in Gremien, in Runden von Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen, wird aktuell sehr intensiv über „Ehrenamtskirche“ gesprochen. Auf einem Fachkongress vom 11.–12. März 2022 werden Ehren- und Hauptamtliche aus unterschiedlichen Regionen und Ebenen von Kirche und Diakonie die Idee von „Ehrenamtskirche“ konkret mit Inhalten und Perspektiven verknüpfen.

- > Was sind wichtige Weichenstellungen auf dem Weg zu einer Ehrenamtskirche?
- > Ist sie (überhaupt) erstrebenswert?
- > Welche Rahmenbedingungen braucht sie in unterschiedlichen Engagementfeldern?
- > Wo wollen wir in unserer Kirche gemeinsam hin bei dem Thema Ehrenamt?

Ein Kongress mit vielfältigen Fachexpertisen „von innen und außen“ für die Zukunft (unserer Kirche).

ADVENTSANDACHT, HEUER MAL ANDERS...

Gefühlt „schon immer“ gibt es die Adventsandacht im afg – für Gruppen und Kreise, für Schulklassen, für Familien. Das Bild, auf das sich der Gestaltungsvorschlag bezogen hat, war vor allem: Menschen treffen sich in einem kuschelig warmen geschlossenen Raum und feiern Advent. Heuer brauchen wir es anders! Lassen Sie sich anregen von Material, das einlädt ganz verschiedene Kontakte und Beziehungen zu gestalten (siehe S. 18).

VERÄNDERUNGSPROZESS BEIM LANDESAUSSCHUSS DEKT

Über viele Jahrzehnte gehörte der Landesausschuss für den Deutschen Evangelischen Kirchentag als Arbeitsfeld zum afg. Die Entwicklungen in der Landeskirche haben über die Jahre personelle und strukturelle Veränderungsprozesse im Landesausschuss mit sich gebracht.

Im März 2020 hat sich der Landesausschuss eine ganz neue Struktur gegeben und wurde nach einem längeren Entscheidungsweg in einen Verein überführt. Die Vereinsgründung fand gerade noch vor dem ersten Lockdown statt. Und dann stand erst einmal (fast) alles still.

Mittlerweile hat der Verein Schwung aufgenommen, nicht zuletzt angesichts des nahenden Deutschen Evangelischen Kirchentags vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg.

Wer sich für eine Mitgliedschaft im Verein interessiert oder mehr wissen will, kann sich per E-Mail melden:

kirchentag-la-bayern@elkb.de

LUST ZUM STÖßERN? ODER HABEN SIE EINE MAGAZIN-AUSGABE VERPASST?



WeiterSehen gibt es online als Download mit aktiven Links, dort finden Sie auch das Archiv für unseren afg-Newsletter. QR-Code scannen und viel Spaß beim Lesen!

Von Gans zu Gans – Adventsimpulse 2021

Von Gans zu Gans – dieser Satz fiel in einem unserer Vorbereitungstreffen. Er drückt aus, wann unsere Impulse für die kommende Advents- und Weihnachtszeit beginnen. Damit nehmen wir die alte Tradition der 40tägigen Fastenzeit vor hohen Festen auf. „Es ist eine Andacht für Zeitgenossinnen und Zeitgenossen. Mit dem Fokus: Advent als Ermütigung für unsere Gegenwart“, so sagt es eine Mitarbeiterin.

20 Postkarten in einem Set begleiten durch die Tage von St. Martin (11. November) bis Epiphania (6. Januar). Manche der Karten sind einem bestimmten Tag zugeordnet. Dazu gehört z.B. der Martinstag, Buß- und Bettag, Ewigkeitssonntag, Nikolaus oder auch der Epiphaniastag am 6. Januar.

Manche Karten sind einfach für zwischendurch, wenn gerade nichts Besonderes ansteht. Andere wiederum geben nicht nur einen Impuls für die Nutzer*innen selber, sondern können einem anderen Menschen zukommen. So werden die Absender vielleicht zu einem Engel für die Empfängerin, für den Empfänger. Das Kartenset eignet sich außerdem als Geschenk unter dem Motto „für dich“.

„welcher engel wird uns sagen“ ist ein Osterlied von Wilhelm Willms. Es spricht von Aufbruch, von der Perspektive für das Leben, von Hoffnung für dich und mich. Das fanden wir gerade in diesem Jahr auch für die Adventszeit passend.

Das Lied und das Motiv des Engels haben uns geleitet. Auf fast allen Karten können Sie etwas davon entdecken. Und zu dem Lied gibt es in unserem Himmelsmarkt (www.himmelsmarkt.de) eine Andacht zum **Herunterladen**. Diese kann in der bisher gewohnten Weise für Gruppen, Kreise, Gremien etc. genutzt werden. Gleiches gilt für das Transparent. Es kann wie bisher zu einem kleinen Geschenk werden.

„wirst du für mich werd ich für dich der engel sein“ – der Engel aus Holz ist als kleines Zeichen dafür gedacht.

Zusätzlich haben wir uns eine Stickerkarte einfallen lassen – ebenfalls mit dem Motiv des Engels. Die Sticker eignen sich als Aufkleber auf Geschenke, Briefe ...



Trostengel (Holz)

Art. Nr. 402103 2,50 Euro
ab 10 St. 2,35 Euro



Advents-Aufsteller mit 20 himmlischen Botschaften

Art. Nr. 402100 4,80 Euro
ab 10 St. 4,50 Euro



Transparent – für dich

Art. Nr. 402102 0,60 Euro
ab 10 St. 0,40 Euro



Sticker-Postkarte – für dich

Art. Nr. 402101 0,40 Euro
ab 10 St. 0,35 Euro

Material



Die Netzwerkperspektive in der evangelischen Gemeindearbeit

Eine Analyse zu Netzwerk- und Engagementpotentiale in evangelischen Gemeinden. Es geht um eine Kirche im Aufbruch, die die neue gesellschaftliche Situation als Chance begreift.

Art.Nr. 400767 25,00 Euro

Postkarten – Zukunftsplan: Hoffnung

Farbenfrohe Postkarten zum Thema „Hoffnung“ mit starken Botschaften! Für Aktionen und Veranstaltungen rund um den Weltgebetstag England, Wales und Nordirland 2022. Zum Verschenken oder einfach selbst behalten.



Keep calm

Art. Nr. 700500 0,25 Euro
ab 20 St. je 0,15 Euro



HOPE!

Art. Nr. 700501 0,25 Euro
ab 20 St. je 0,15 Euro



Hoffnung groß denken!

Art. Nr. 700502 0,25 Euro
ab 20 St. je 0,15 Euro



Frauenpower

Art. Nr. 700503 0,25 Euro
ab 20 St. je 0,15 Euro



Türschild „Frohe Weihnachten – Ich brauche Segen“

Lesezeichen und Türhänger in einem, QR-Code auf der Rückseite mit wechselnden Segensworten online. Als persönliches Geschenk und für Aktionen.

Art. Nr. 300107 0,12 Euro



Grußkarte „Gott hat seinen Engeln befohlen“

Motiv von Quint Buchholz „Am Fenster“. Auf der Rückseite ist das Lied „Gott hat seinen Engeln befohlen“ von Jens Uhlendorf abgedruckt.

Art. Nr. 100059 0,40 Euro
ab 20 St. je 0,30 Euro



Segensbändchen „Gott hat seinen Engeln befohlen“

türkisfarbener Satin mit goldfarbenen Aufdruck, 50 cm lang, 1 cm breit, Text: Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinen Wegen

Art. Nr. 100058 0,60 Euro
ab 20 St. je 0,40 Euro
ab 100 St. je 0,30 Euro

Himmelsmarkt



Jetzt
Webshop-Newsletter
abonnieren





„ ...das Gute behaltet!“